



UNSER JAHRESBERICHT GIBT EINBLICK IN DIE FÖRDERTÄTIGKEIT DER FONDATION JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL

24. JAHRESBERICHT UND JAHRESRECHNUNG

Bericht über das 24. Geschäftsjahr der Fondation Johanna Dürmüller-Bol
vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

INHALTSVERZEICHNIS

	VORWORT	4
1.	ORGANE UND GESCHÄFTSSTELLE	5
	1.1. STIFTUNGSRAT	5
	1.2. ÜBRIGE ORGANE, MANDATIERTE UND PERSONELLES	6
	1.3. LAUDATIO WIEBKE MONSON	7
2.	STIFTUNGSAUFSICHT	8
3.	STIFTUNGSRATSSITZUNGEN	8
4.	PROJEKTE DER STIFTUNG	9
	4.1. GENERELLES	9
	4.2. AUSGEWÄHLTE PROJEKTE IM BERICHTSJAHR	9
	4.2.1. MUSIK & KULTUR	9
	4.2.2. MEDIZIN & PFLEGE	14
	4.2.3. WISSENSCHAFT & FORSCHUNG	16
	4.3. WEITERE SPENDEN UND KLEINSPENDEN	18
	4.4. GESUCHSEINGÄNGE	18
	4.5. WIRKUNG	19
5.	PRIX DU PIANO BERN	20
6.	JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL DBMR RESEARCH AWARD	21
	6.1. REKAPITULATION	21
	6.2. RÜCKBLICK 12. AWARD-VERLEIHUNG UND BISHERIGE PREISTRÄGERINNEN	21
	6.3. VERLEIHUNG 13. AWARD	21
7.	INTERNATIONALER HANS GABOR BELVEDERE GESANGSWETTBEWERB	24
8.	VEREINIGUNGEN – TAGUNGEN – REFERATE	25
	8.1. SWISSFOUNDATIONS	25
	8.2. PROFONDS	25
	8.3. CENTER FOR PHILANTHROPY STUDIES DER UNIVERSITÄT BASEL	26
9.	FINANZIELLES – ADMINISTRATIVES – INFORMATIK – REPORTING	26
	9.1. JAHRESRECHNUNG	26
	9.2. ANLAGESTRATEGIE	26
	9.3. ANLAGEREGLEMENT	26
	9.4. WEBSITE UND SOCIAL MEDIA	26
	9.5. 25 JAHRE FONDATION JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL	27
	9.6. INFORMATIK	27
	9.7. REVISION STATUTEN, REGLEMENT UND FÖRDERBEDINGUNGEN	27
10.	SCHLUSSWORT	28

ANHÄNGE

- A 1 A IMPRESSIONEN VON DER VERLEIHUNG DES PRIX DU PIANO 2024
- A 1 B IMPRESSIONEN VON DER VERLEIHUNG DES JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL DMBR RESEARCH AWARDS 2024
- A 1 C AUSWAHL VON PROJEKTBELEGEN
- A 2 JAHRESRECHNUNG 2024
- A 3 VOLLSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG 2024
- A 4 REVISIONSSTELLENBERICHT 2024
- A 5 GENEHMIGUNG JAHRESRECHNUNG 2023 DURCH STIFTUNGSAUFSICHT
- A 6 AKTUELLER HANDELSREGISTERAUZUG
- A 7 PROJEKTÜBERSICHT 24. GESCHÄFTSJAHR
- A 8 PROJEKTÜBERSICHT STAND APRIL 2025 (NACH 91. STIFTUNGSRATSSITZUNG)
- A 9 AUSZUG PROTOKOLL GENEHMIGUNG JAHRESBERICHT UND JAHRESRECHNUNG

VORWORT

Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol hat im Jahr 2024 erneut Massnahmen für eine zeitgemässe Entwicklung ihrer Organisation und Aktivität sowohl in die Wege geleitet als auch zum Teil bereits umgesetzt. Hierzu zählen die Veröffentlichung der aktualisierten Förderbedingungen und insbesondere die Verabschiedung der revidierten Statuten, welche der Stiftungsrat in seiner 86. Sitzung vom 6. Dezember 2023 und die Direktion für Inneres und Justiz des Kantons Bern mit ihrer Verfügung vom 4. Februar 2025 genehmigt haben. Das seit der Stiftungsgründung unveränderte Reglement vom 18. Mai 2000 wird zurzeit überarbeitet, so dass ein erster Entwurf demnächst zur weiteren Diskussion vorliegen wird.

Im Bereich der Projektarbeit stellt die vorläufige Beendigung der insgesamt 18-jährigen, erfolgreichen Partnerschaft mit den Interlaken Classics zur Förderung von klassischer Musik eine wesentliche Veränderung dar. Der seit 2017 verliehene zweite Preis des Prix du Piano Bern trägt demzufolge nicht mehr den Titel «Johanna Dürmüller-Bol Piano Award». Die Interlaken Classics und der Kursaal Bern setzen ihr Engagement fort und verleihen auch weiterhin den Prix du Piano; dessen Fortführung wurde somit durch die Entscheidung des Stiftungsrats zugunsten eines alternierenden Einsatzes der zur Verfügung stehenden Mittel nicht gefährdet. Die Stiftung beabsichtigt, den Gestaltungsspielraum, der durch den Ausstieg aus der Zusammenarbeit mit den Interlaken Classics entstanden ist, zur Unterstützung neuer «Leuchtturmprojekte» wie den Internationalen Hans Gabor Belvedere Gesangswettbewerb in Bern zu nutzen.



Der Stiftungsrat und die Geschäftsstelle an der 90. Stiftungsratssitzung, 5. Dezember 2024

v.l.n.r.: Prof. Dr. Thomas Stocker, Hetta Hoogendijk-Bol, Dr. Gaby Knoch-Mund, Werner Luginbühl (Präsident), Adrian Lerf (Vizepräsident), Marc Stucki (Sekretär & Geschäftsführer), Prof. Dr. Martin Fiedler, Kamilla Schatz, Dr. Maria Harnack (Assistentin), Foto: Pia Neuenchwander

Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol hat im Jahr 2024 insgesamt 86 Gesuche bewilligt bei einer Anerkennungsquote von 83 %. Sie hat Mittel in Höhe von insgesamt CHF 524'251.- für Projekte

verausgibt. Zur Entscheidungsfindung hat der Stiftungsrat viermal getagt – zweimal persönlich in den Räumlichkeiten der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ELCom) in Bern und zweimal per Videokonferenz. Als Gast und vorgesehener Vertreter der nächsten Generation der Stifterfamilie nahm Pieter-Jan Hoogendijk ebenfalls an den Stiftungsratssitzungen per Zoom teil. Alle Mitglieder des Stiftungsrats sind an der 90. Stiftungsratssitzung vom 5. Dezember 2024 für eine neuerliche dreijährige Amtsperiode wiedergewählt worden. Werner Luginbühl ist als Präsident bestätigt worden ebenso wie Marc Stucki als Sekretär. Nach dem Ausscheiden von Wiebke Monson hat die Geschäftsstelle seit Oktober 2024 mit Dr. Maria Harnack eine neue Assistentin. Das Jahr war insgesamt geprägt von einer stringenten, am Stiftungszweck orientierten Fördertätigkeit sowie einer positiven Entwicklung des Stiftungsvermögens. Im Jahr 2025 besteht die Fondation Johanna Dürmüller-Bol seit einem Vierteljahrhundert. Die Planungen der Aktivitäten zur Würdigung des 25-jährigen Jubiläums haben im 24. Geschäftsjahr 2024 bereits begonnen. Hierzu und zu weiterem wird im Folgenden detailliert berichtet.

1. ORGANE UND GESCHÄFTSSTELLE

1.1. STIFTUNGSRAT

1.1.1. Zusammensetzung

Am Ende der Berichtsperiode setzte sich der Stiftungsrat wie folgt zusammen:

Werner Luginbühl (Präsident), 1958, Krattigen BE (*)

Adrian Lerf (Vizepräsident), 1961, Murten FR (*)

Prof. Dr. Martin Fiedler, 1964, Muri BE

Hetta Hoogendijk-Bol, 1949, Bussum NL

Dr. Gaby Knoch-Mund, 1958, Bern BE

Kamilla Schatz, 1968, Basel BS

Prof. Dr. Thomas Stocker, 1959, Bern BE

Marc Stucki (Sekretär), 1963, Allmendingen BE (*)

(*) Mitglieder Anlageausschuss

1.1.2. Wahlen

In der 90. Sitzung vom 5. Dezember 2024 erfolgten die Gesamterneuerungswahlen für die neunte dreijährige Amtsperiode (1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2027).

Die acht folgenden Personen wurden als Mitglieder des Stiftungsrats im Kooptationsverfahren einstimmig wiedergewählt:

Prof. Dr. Martin Fiedler, Hetta Hoogendijk-Bol, Dr. Gaby Knoch-Mund, Adrian Lerf, Werner Luginbühl, Kamilla Schatz, Prof. Dr. Thomas Stocker und Marc Stucki. In ihren Ämtern als Präsident und Sekretär wurden einstimmig Werner Luginbühl und Marc Stucki bestätigt. Adrian Lerf wurde als Vizepräsident wiedergewählt.

Ende 2027 werden wieder Gesamterneuerungswahlen des Stiftungsrats fällig.

1.1.3. Persönliches aus der Stiftung

Die 90. Stiftungsratssitzung am 5. Dezember 2024 bot Gelegenheit für aktuelle Fotoaufnahmen der Stiftungsrats- und Geschäftsstellenmitglieder, welche die Fotografin Pia Neuenschwander anfertigte. Die Bilder wurden u.a. für die Website der Stiftung verwendet.

1.2. ÜBRIGE ORGANE, MANDATIERTE UND PERSONELLES

1.2.1. Revisionsstelle, Rechnungsführerin und Sekretär

Engel Copera AG:	Revisionsstelle
BDO AG:	Rechnungsführerin
Marc Stucki:	Sekretär des Stiftungsrats und Geschäftsführer
MSMS AG:	Geschäftsstelle (Assistentin Dr. Maria Harnack)

Im Berichtsjahr wurden die Revisionsstelle, die Rechnungsführerin und der Sekretär für eine jeweils einjährige Amtsperiode wiedergewählt.

1.2.2. Depotführende Bank und Vermögensverwalter

Im Berichtsjahr waren die folgenden Unternehmen mit der Verwaltung des Vermögens der Fondation Johanna Dürmüller-Bol betraut:

Legato Vermögensmanagement AG, Bern
BEKB Berner Kantonalbank AG, Bern

1.2.3. Sitzungen des Anlageausschusses mit den Vermögensverwaltern

Am 18. November 2024 fand das 14. Meeting des Anlageausschusses mit den externen Vermögensverwaltern statt. Die BEKB war durch Beat Locher vertreten, die Legato Vermögensmanagement AG durch Reto Hausammann. Vonseiten der Fondation Johanna Dürmüller-Bol haben Adrian Lerf und Marc Stucki teilgenommen. Werner Luginbühl musste sich entschuldigen.

Gegenstand der Besprechung zwischen der Fondation und den Vermögensverwaltern waren die aktuelle Situation des Depots, die strategische Asset Allocation sowie der Zahlungsverkehr und die Liquidität. Ein Anlass zur Veränderung der Anlage- und Spendenstrategie konnte nicht festgestellt werden.

Die direkte Kommunikation zwischen den Vermögensverwaltern und der Geschäftsstelle funktionierte bestens. Jeden Monat sowie auf Anfrage erhielten wir je ein Reporting beider Vermögensverwalter; dazu jeden Monat sowie auf die vier Stiftungsratssitzungen hin jeweils einen von der Legato AG erstellten konsolidierten Performancevergleich.

Per Jahresende 2024 wurde auf Antrag der Fondation von den beiden Finanzinstituten ein TER-Reporting erstellt (Total-Expense-Ratio-Reporting).

1.2.4. Performancevergleich

Nach einer positiven Entwicklung mit einer konsolidierten Performance von plus 4.32 Prozent im Geschäftsjahr 2023 (LEGATO Vermögensmanagement AG plus 0.98 Prozent, BEKB AG mit erfreulichen plus 6.48 Prozent) konnte sich die Tendenz im Geschäftsjahr 2024 fortsetzen und steigern. Per 31. Dezember 2024 lag die konsolidierte Performance bei 7.68 %, wozu die BEKB 8.06 % und die Legato Vermögensmanagement AG 7.07 % beitrugen.

1.2.5. Assistentin der Geschäftsstelle

Wiebke Monson hat nach knapp achtjähriger Tätigkeit als Assistentin der Geschäftsstelle die Fondation Johanna Dürmüller-Bol per Ende September 2024 verlassen, um sich einer neuen Herausforderung an der Universität Bern zu widmen. Die Aufgabe wurde von Dr. Maria Harnack übernommen. Frau Harnack ist Kunsthistorikerin und Historikerin und verfügt über langjährige Berufserfahrung in den Bereichen Kultur- und Wissenschaftsadministration, Projektmanagement sowie Beratung von Gesuchstellenden.



Wiebke Monson prägte als Assistentin die Geschäftsstelle der Fondation Johanna Dürmüller-Bol von 2017 bis 2024



Dr. Maria Harnack arbeitet seit dem 1. Oktober 2024 für die Fondation Johanna Dürmüller-Bol

1.3. LAUDATIO WIEBKE MONSON

Die Verabschiedung von Wiebke Monson erfolgte im Nachgang der 90. Stiftungsratssitzung am 5. Dezember 2024. Präsident Werner Luginbühl trug bei diesem Anlass eine persönliche Würdigung vor, die hier in Auszügen wiedergegeben werden soll.

«Am 15. Dezember 2016 schrieb Wiebke Monson an unseren Sekretär – unter Beilage ihres Lebenslaufes unter anderem folgenden Satz:

«Ich behalte auch in stressigen Situationen die Ruhe, bin sehr engagiert, kommunikativ und neugierig und verstehe es, als Mutter zweier Kleinkinder ein gutes Zeitmanagement aufzustellen.»

Nun nach acht Jahren dürfen wir, so bin ich überzeugt, festhalten, dass diese Selbsteinschätzung zutreffend war.

Zwar stammt Wiebke beruflich eher aus der Welt der Grafik und des Designs, aber sie brachte Wesentliches mit, mit dem sie ihre Mitbewerberinnen bei weitem ausgestochen hat:

Wiebke war bei der Bewerbung bestens über unsere Stiftung informiert, sie zeigte sich sehr interessiert und hatte von Beginn an dieses spezielle «Flair» für eine Tätigkeit in der Stiftungswelt, das man in aller Regel eben hat oder nicht.

Über sieben Jahre hat sich Wiebke, nach schneller Einarbeitung, hervorragend in die Teams «Geschäftsstelle» und «Stiftungsrat» und in die verschiedenen Tätigkeiten eingearbeitet und anschliessend konstant und mit Innovationskraft an der Weiterentwicklung der Stiftung, ihrer internen Prozesse und der Kommunikation mit unseren Förderpartnern und anderen Stakeholdern gearbeitet. Ihr Anteil an der heutigen hohen und nachhaltigen Reputation der Fondation Johanna Dürmüller-Bol ist hoch und der Komplimente erhalten wir viele.

In diesem Sinne danke ich Wiebke in unser aller Name ganz herzlich für ihr jahrelanges Engagement, wünsche ihr für die bereits begonnene neue Tätigkeit alles Gute und viel Befriedigung und vor allem Glück und Gesundheit.»

2. STIFTUNGS AUFSICHT

Mit ihrem Schreiben vom 3. März 2025 hat die Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA) in ihrer Eigenschaft als Aufsichtsbehörde der Fondation Johanna Dürmüller-Bol mitgeteilt, dass keinerlei Unstimmigkeiten in Bezug auf die Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2023 festgestellt wurden. (vgl. Anhang A 5 hiernach).

3. STIFTUNGSRATSSITZUNGEN

In der Berichtsperiode wurden, wie in den Jahren zuvor, vier Stiftungsratssitzungen durchgeführt:

- 87. Sitzung vom 1. Mai 2024,
- 88. Sitzung vom 3. Juli 2024,
- 89. Sitzung vom 24. September 2024,
- 90. Sitzung vom 5. Dezember 2024.



89. Stiftungsratssitzung, 24. September 2024, Vizepräsident Adrian Lerf

Der Stiftungsrat tagte zweimal persönlich und zweimal digital per Videokonferenzsystem. Die Frühjahrssitzung und auch die Weihnachtssitzung fanden am Sitz der Eidgenössischen Elektrizitätskommission statt. Präsident Luginbühl und der ELCOM werden an dieser Stelle für die Gastfreundschaft herzlich gedankt.

Die Stiftungsratssitzungen wurden detailliert protokolliert; die unterzeichneten Protokolle wurden den Mitgliedern des Stiftungsrats zugestellt sowie im Intranet unserer Website abgelegt und ebenfalls der Rechnungsführerin und der Revisionsstelle vorgelegt.

Die Präsenzquote betrug im Jahr 2024 87.5 %. Die beiden Präsenzsitzungen konnten sogar in Vollbesetzung abgehalten werden. Zudem war Pieter-Jan Hoogendijk jedes Mal als Gast per Videokonferenzsystem zugeschaltet.

Die Stiftungsratssitzungen waren erneut vom grossen persönlichen Engagement der Stiftungsratsmitglieder geprägt, die sich auf die Sitzungen bestens vorbereitet hatten, ihre Voten vortrugen und in angenehmer Diskussionsatmosphäre Entscheidungen fällten, die zumeist einstimmig ausfielen.

Ein besonderer Dank gilt den Stiftungsratsmitgliedern Schatz, Knoch-Mund, Stocker und Fiedler, welche für die musikalischen, geistes- und naturwissenschaftlichen sowie die medizinischen Gesuche jeweils im Referentensystem ihre fachlichen Einschätzungen einbrachten und Anträge stellten.

4. PROJEKTE DER STIFTUNG

4.1. GENERELLES

Aus Transparenz- und Übersichtlichkeitsüberlegungen werden die Projektaufwendungen wie bereits in den Vorjahren im Anhang zur Jahresrechnung in Zahlen dargestellt. Die nachfolgende Aufstellung umfasst nicht alle im Stiftungsrat behandelten Projekte – diese sind vollständig in den Stiftungsratsprotokollen beschrieben –, sondern eine repräsentative Auswahl, gegliedert nach unseren drei Förderbereichen Musik & Kultur, Medizin & Pflege sowie Wissenschaft & Forschung.

Sämtliche schriftlichen Anfragen an die Stiftung, welche aus reglementarischen Gründen von vornherein abgelehnt werden mussten (so z.B. Anfragen von Einzelpersonen oder kommerziellen Unternehmungen sowie Anfragen ohne Bezug zum Kanton Bern), wurden wie gewohnt schriftlich beantwortet, in den Stiftungsratssitzungen selektiv erwähnt und im Sekretariat der Stiftung elektronisch archiviert.

Die Aufwendungen der Geschäftsstelle (Geschäftsführer und Assistentin) werden in der Jahresrechnung wie im Vorjahr getrennt in zwei Kategorien aufgeführt: 1. generelle Administration der Stiftung und 2. Projektarbeit.

4.2. AUSGEWÄHLTE PROJEKTE IM BERICHTSJAHR

4.2.1. Musik & Kultur

Im Berichtsjahr ging in diesem Bereich wiederum die grösste Zahl an Gesuchen ein: Von den 104 an den Stiftungsratssitzungen behandelten Gesuche stammten 77 aus dem Bereich Musik & Kultur.

Der Prix du Piano 2024 fand am 10. März 2024 im Kursaal in Bern statt (vgl. Ziffer 5. hiernach).

4.2.1.1. Projekte in den Regionen

Auch in diesem Berichtsjahr lag ein besonderer geographischer Fokus unserer zahlreichen Kulturprojekte ausserhalb der Bundesstadt Bern. Der Stiftungsrat ist nach wie vor überzeugt, dass die kulturelle Vielfalt in den Regionen besonders förderungswürdig ist.

In der Berichtsperiode unterstützte die Fondation zum wiederholten Male unter anderem die folgenden regionalen Destinatärinnen und Destinatäre:

- Cantate Chor Bolligen
- Chor Ipsach
- Kantorei Münsingen
- Kapellenkonzerte Biglen

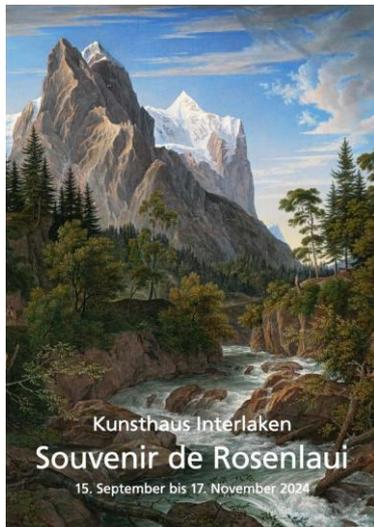
- Konzertchor Oberaargau
- Konzertchor Rapperswil
- Konzertverein Langenthal
- Kunsthaus Interlaken
- Museum Schloss Burgdorf
- Neues Museum Biel/Bienne
- Neujahrskonzerte Thun
- Schlosskonzerte Thun
- Seniorenorchester Muri-Gümligen
- Sommerakademie Thun
- Swiss Chamber Music Festival Adelboden, Frutigen, Kandersteg

Auf die beiden nachfolgenden Projekte soll exemplarisch näher eingegangen werden:

4.2.1.1.1. Projekt Kunsthaus Interlaken «Ausstellung Rosenloui 2024»

Das Kunsthaus Interlaken hat vom 15. September bis zum 17. November 2024 die

Kunsthaus Interlaken



Sonderausstellung «Souvenir de Rosenloui» gezeigt, die sich der Landschaftsmalerei im Berner Oberland widmete. Das Konzept sah vor, historische und zeitgenössische künstlerische Positionen zu verbinden und Inhalte zu behandeln, die über die reine Kunstbetrachtung hinausgehen. So wurden auch die Schwerpunktthemen Tourismus und Klima im «Rosenloui» (Rychenbachtal) herausgegriffen. Seit dem 18. Jahrhundert hielten reisende Maler wie Caspar Wolf (1735–1783), William Turner (1775–1851) oder François Diday (1802–1877) die markante, imposante Natur der Gegend in Gemälden und Grafiken fest. Ein Schlüsselwerk ist Joseph Anton Kochs Ölgemälde «Das Wetterhorn von der Rosenloui aus» von 1824, das aus dem Depot des im Umbau befindlichen Museums Winterthur entliehen werden konnte. Noch heute lassen sich Kunstschaffende von der ursprünglichen Landschaft im Rosenloui inspirieren.

Beispiele zeitgenössischer Werke sind Arbeiten von Barbara Ellmerrer, Franziska Ewald, Marianne Flotron, Martin Peter Flück, Max Hari, Ke Rosenloui, Heinz Stähli und Wolfgang Zät, die zum Teil eigens für die Ausstellung geschaffen wurden. Letztere zog rund 2'000 Besucherinnen und Besucher an und wurde positiv in der Presse besprochen. Durch die Spende der Fondation Johanna Dürmüller-Bol war es möglich, den beteiligten Gegenwartskünstlerinnen und -künstlern einen Unkostenbeitrag auszuzahlen.

www.kunsthauseinterlaken.ch

*Max Hari, Gschwantenmad III
165 x 133 cm, Kohle auf Papier, 2024*



4.2.1.1.2. Projekt Neujahrskonzerte Thun «Tango, Tanz und Liebe 2025»

Seit 2003 finden in Thun Neujahrskonzerte statt, die den Besucherinnen und Besuchern ein qualitativ hochstehendes Erlebnis im festlichen Ambiente bieten möchten. Elemente von ernster und Unterhaltungsmusik sowie Tanz werden hierfür kombiniert. Als Künstlerinnen und Künstler werden primär Personen aus der Region Thun sowie dem Berner Oberland verpflichtet. Für den 1. Januar 2025 hatten die Neujahrskonzerte Thun ein



Programm unter dem Motto «Tango, Tanz und Liebe» zusammengestellt, das traditionsgemäss im Schadausaal des KKThun zur Aufführung gelangte. Der Singkreis Bethlehem und Thun mit rund 90 Mitgliedern unter der Leitung von Lucius Weber schloss sich mit dem fünfköpfigen Ensemble Tango Salón, einer Solistin, einem Pianisten, einer Pianistin und einem Tanzpaar zusammen, um Werke von Johannes Brahms und Georges Bizet mit der Welt des argentinischen Tangos zu vereinen. Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol hat das Projekt mit einem

Beitrag an die Gagen der Musikerinnen und Musiker unterstützt.

www.neujahrskonzerte-thun.ch

4.2.1.2. Projekte in der Bundesstadt Bern

Als Kantonshauptort und Bundesstadt bildet Bern naturgemäss ein Zentrum des kulturellen Lebens im Kanton Bern. Deshalb hat die Fondation Johanna Dürmüller-Bol auch in diesem Berichtsjahr wieder zahlreiche Anträge Bernischer Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller bzw. für Projekte in und um Bern behandelt und gutgeheissen, darunter etwa:

- Berner Musikkollegium
- Berner Seefestspiele
- Kammerphilharmonie Graubünden
- Oratorienchor Bern
- Uniorchester Bern
- Verein Bern singt

Die nachfolgende Projektbeschreibung dient als Beispiel:

4.2.1.2.1. Projekt Kammerphilharmonie Graubünden «Mendelssohns «Elias»»

Ein Abschlusskonzert der Chorwochen Chur, die im Jahr 2024 dem Werk «Elias» von Felix Mendelssohn Bartholdy gewidmet waren, fand am 13. Oktober im Berner Münster statt. Über 100 singbegeisterte Laiinnen und Laien probten hierfür unter der professionellen Leitung von Patrick Secchiari. Sie traten in Bern gemeinsam mit der Kammerphilharmonie Graubünden und acht Solistinnen und Solisten vor einem grossen Publikum auf.





Dabei beeindruckte insbesondere Äneas Humm mit seinem Debüt in der Titelrolle des Elias. Die exzellenten künstlerischen Leistungen sowie die Kombination aus Chorgesang, Soli und Orchesterpassagen vor stimmungsvoller Kulisse im Berner Münster würdigten die Besucherinnen und Besucher mit langanhaltendem Applaus. Die Fondation spendete einen Beitrag zu den Gagen der Solistinnen und Solisten.

www.kammerphilharmonie.ch

4.2.1.3. Neue Projekte

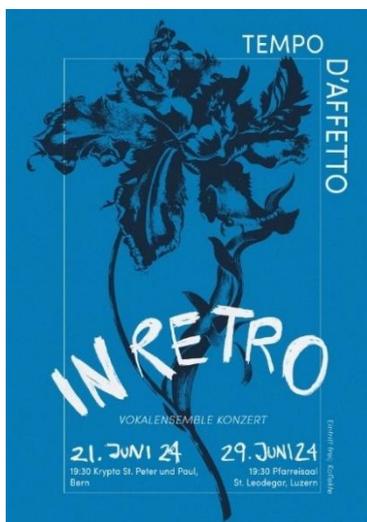
In allen Regionen sowohl im ländlichen Raum als auch in den städtischen Zentren sind Konzerte, Aufführungen und Kulturevents mit grösseren oder kleineren Spendenbeiträgen unterstützt worden, die in früheren Jahren noch keine Förderung durch die Fondation Johanna Dürmüller-Bol erhalten haben. Durch die ständige Erweiterung des Kreises der Destinatärinnen und Destinatäre leisteten wir einen Beitrag zu einem vielfältigen kulturellen Leben im Kanton Bern.

Hier folgt eine Auswahl von einigen im Berichtsjahr neu geförderten Organisationen und Institutionen im Bereich Musik & Kultur:

- Chœur de chambre jurassien Moutier
- Gehri-Stiftung Münchenbuchsee
- Klassische Sonntage in Belp
- Kultur für Lengnau
- La Banda Storica Bern
- Orchester Münsingen
- Visarte Biel/Bienne
- Vokalensemble Tempo d'affetto Bern

Zwei Beispiele für neue Projekte sind:

4.2.1.3.1. Projekt Vokalensemble Tempo d'affetto «Konzerte in retro 2024»



Tempo d'affetto ist ein im Herbst 2023 neu gegründetes Vokalensemble mit acht jungen Sängerinnen und Sängern aus Bern, Luzern und Zürich. Dessen erstes Konzertprogramm mit dem Titel «in retro» kombinierte den ästhetischen und literarischen Historismus romantischer Vokalmusik mit seinen barocken Vorbildern in zwei Konzerten, von denen eines am 21. Juni 2024 in der Krypta von St. Peter und Paul in Bern stattfand. Zur Aufführung gelangten Werke von Johannes Brahms, Melchior Franck, Amy Beach, Bernd Alois Zimmermann, John Bennet, Thomas Morley, Thomas Greaves, Orlando Gibbons und Ralph Vaughan Williams. Die Idee, themen- und epochenübergreifende Programme mit einer möglichst konstanten Besetzung zu gestalten und spielerisch mit verschiedenen Aufführungstraditionen und interpretatorischen Praktiken umzugehen, soll auch zukünftig umgesetzt werden, um das neue Ensemble von bereits bestehenden abzugrenzen.

Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol leistete für das Vorhaben eine Starthilfe in Form eines Zuschusses an die Gagen der Musikerinnen und Musiker.

4.2.1.3.2. Projekt Klassische Sonntage in Belp «Konzertsaison 2024–25»

Die Kammermusik-Konzertreihe «Klassische Sonntage in Belp» ermöglicht den Einwohnerinnen und Einwohnern von Belp und insbesondere Personen, für die selbst kurze Reisen schwerlich zu bewältigen sind, klassische Musik zu erleben. Der Veranstaltungsort ist die Katholische Kirche Heiliggeist in Belp, wobei die Konzerte zwischen



60 und 70 Minuten dauern. Das Repertoire umfasst sowohl bekanntere als auch unbekanntere Werke. Durch den Projektleiter Tomasz Domanski werden vor allem Nachwuchsmusikerinnen und -musiker eingeladen. Ein Apéro im Anschluss an die Veranstaltungen bietet Gelegenheit für den Austausch zwischen den Kunstschaffenden und ihrem Publikum. In der Konzertsaison 2024–25 fanden bereits zwei Veranstaltungen statt, eine davon mit dem Cellisten Jonathan Reuveni mit Werken von Max Bruch, Robert Schumann und Frédéric Chopin am 3. November 2024. Das zweite Konzert am 19. Januar 2025 brachte das «Italienische Liederbuch» von Hugo Wolf zur Aufführung. Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol leistete finanzielle Unterstützung zu dem Projekt, dessen grösste Ausgabenposition die Gagen der Musikerinnen und Musiker sind.

www.klassischesonntage.ch

4.2.1.4. Wiederaufnahmen nach Unterstützungspause

Getreu der langjährig gepflegten Spendenpraxis der Fondation Johanna Dürmüller-Bol werden Institutionen und Projekte im Regelfall während höchstens drei Jahren unterstützt, woran sich eine mindestens fünfjährige Pause anschliesst.

Diese Usanz der Zwischen- oder Anschubfinanzierung ist nicht Selbstzweck, sondern verfolgt drei Ziele:

Einerseits möchte der Stiftungsrat verhindern, dass eine Destinatärin bzw. ein Destinatär mittel- bis langfristig von den Zuwendungen der Fondation abhängig wird. Zweitens werden die Destinatärinnen und Destinatäre von Beginn einer Unterstützung an klar auf deren zeitliche Limitiertheit hingewiesen und so motiviert, die kontinuierliche Akquisition von Drittmitteln nachhaltig weiter zu betreiben. Drittens bewirkt diese Praxis, dass die Fondation auch in Zukunft ein breitgefächertes Spendenportfolio mit neuen Partnern aufweisen wird und längerfristig nicht immer nur dieselben Organisationen unterstützt werden.

Im Berichtsjahr wurden nach entsprechenden Zuwendungsmoratorien folgende Organisationen und Projekte wieder unterstützt:

- Arte Frizzante Bern
- Berner Münster Kinder- und Jugendchor
- Bourgkonzerte Biel

- Camerata Bern
- Cantaare Münsingen Frauenchor
- Collegium Musicum Biel
- GAIA Musikfestival Oberhofen
- Kapellenkonzerte Biglen
- Musikschule Biel
- Pro Arte Bern
- Vokalensemble Ardent Bern
- Vokalensemble Novantiqua Bern

4.2.2. Medizin & Pflege

Aus dem Spendenbereich Medizin & Pflege sind vergleichsweise wenige Gesuche eingegangen: Von den 104 an den Stiftungsratsitzungen behandelten Anträgen stammten nur 16 aus diesem Bereich, was rund 15 % entspricht. Gegenüber dem Vorjahr, in dem der Anteil rund 10 % betrug, ergibt sich eine kleine absolute Verbesserung von plus drei Gesuchen. Eigens zu erwähnen ist, dass die Förderquote von Medizin- und Pflegeprojekten in diesem Jahr bei 50 % liegt und damit deutlich unter der Gesamtförderquote von 83 %. Jedoch fallen die Förderbeiträge regelmässig höher aus als im Bereich Musik & Kultur.

Der im Berichtsjahr zum 13. Mal verliehene Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award trägt jedes Jahr dazu bei, unsere Stiftung bei den Instituten der medizinischen Fakultät der Universität Bern und den Kliniken des Inselspitals bekannt zu machen und zur Einreichung wissenschaftlich erstklassiger Gesuche anzuregen. Jüngst veranlasste z.B. die Auszeichnung von Dr. Andrea Felser (vgl. Ziffer 6. hiernach) ein Team der Universitätsklinik für Kinderchirurgie zur Gesuchstellung im Jahr 2025.

Nachfolgend wird auf drei Projekte im Bereich Medizin & Pflege näher eingegangen:

4.2.2.1. Projekt Stiftung allani «allani Kinderhospiz Bern»

Der Verein allani, der inzwischen in eine Stiftung umgewandelt wurde, hat mit dem allani-Haus vor den Toren Berns einen Ort geschaffen, an dem Kinder mit lebenslimitierenden Erkrankungen in einer kindgerechten Umgebung betreut, gepflegt und behandelt werden können. Dadurch können die betroffenen Familien in ihrem unermüdlichen Einsatz entlastet werden. Das Hospizgebäude ist ein ehemaliges Bauern-



haus, das zwischen 2022 und 2024 restauriert und umgebaut wurde. Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol hat bereits Ende 2021 entschieden, die Kosten für die Einrichtung von Physiotherapieräumen und zugehörigen Materialien zu übernehmen, wovon wir im zugehörigen Jahresbericht informierten. Die Einrichtung konnte im August 2024 ihren Betrieb aufnehmen und damit eine Versorgungslücke im Bereich der stationären Angebote der Palliativpflege für betroffene Kinder, ihre Eltern und Geschwister schliessen. Allani bietet Platz für bis zu

acht Kinder und ihre Familien, die dort auch ein Angebot an Physio- und Ergotherapien wahrnehmen können.

www.allani.ch

4.2.2.2. Projekt Anouk Foundation «Onkologie und Radio-Onkologie des Inselspitals Bern»



Das Projekt hatte zum Ziel, die Räume der Abteilung für Medizinische Onkologie und Radio-Onkologie des Inselspitals Bern durch Wandbilder von Künstlerinnen und Künstlern der Anouk Foundation freundlicher und beruhigend zu gestalten. Denn in dieser Abteilung halten sich erwachsene Krebs- und Tumorpatientinnen und

-patienten auf, bei denen eine ambulante Behandlung nicht mehr ausreicht. Sie können zu meist ihr Zimmer nicht verlassen und sind mit Ängsten und Ungewissheit konfrontiert. Die Wandmalereien sollen für eine angenehme Atmosphäre für die Patientinnen und Patienten, die Angehörigen und auch das Klinikpersonal sorgen. Die Gestaltung von insgesamt 15 Räumen im Inselspital erarbeiteten die Künstlerinnen und Künstler in Kooperation mit den medizinischen Angestellten. Die Bilder sind von der örtlichen Landschaft inspiriert und zeigen Seen, Berge und Wälder, wobei primär warme und helle Farben verwendet wurden, um den gewünschten Effekt zu erreichen. Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol hat sich mit einem signifikanten Beitrag an der Durchführung des Projekts beteiligt.



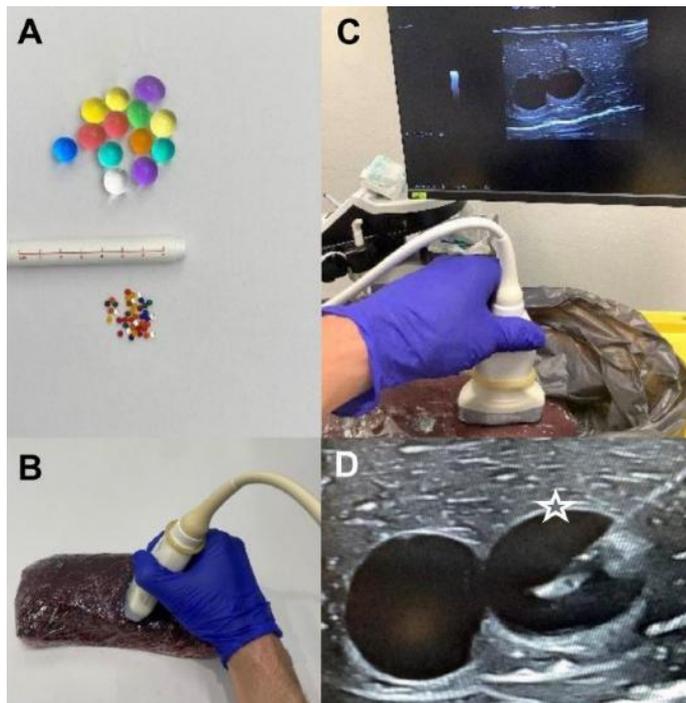
www.anouk.org

4.2.2.3. Projekt Inselspital Bern HNO «Trainingsmodell für ultraschallgesteuerte Punktionen»

Die Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie des Inselspitals Bern beabsichtigte, mit dem Projekt die Diagnose und Behandlung von Drüsenerkrankungen mittels Ultraschalls zu verbessern.



Allein mit Ultraschall ist eine Diagnose nicht immer möglich. Über die ultraschallgesteuerte Punktion können Zellen von Schwellungen am Hals gewonnen werden, die unter dem Mikroskop genauer untersucht werden können. Da eine Feinnadelpunktion anspruchsvoll ist und die Verarbeitung der Zellen schnell erfolgen muss, ist es sinnvoll, die Fähigkeit anhand von geeigneten Modellen zu trainieren. Deshalb wurde innerhalb der Studie ein Rindslebermodell entwickelt, an welchem Spezialistinnen und Spezialisten verschiedene Arten von Punktionen einüben konnten, wobei der Lernerfolg und die Auswirkungen auf den Klinikalltag hinsichtlich der Qualität der medizinischen Versorgung und der Wirtschaftlichkeit überprüft und bewertet wurden. Durch das Projekt, welches die



Fondation Johanna Dürmüller-Bol mit einem Beitrag zu den Sachkosten unterstützte, konnte nachgewiesen werden, dass die Probandinnen und Probanden von der Übung am Modell profitierten und sich die Qualität der Punktionen an Patientinnen und Patienten nachweislich verbesserte mit einer Steigerung der Erfolgsrate von 71 % auf 85 %. Damit konnte eine kostengünstige, standardisierte Trainingsmethode entwickelt werden, welche in die Ultraschallausbildung der Assistentinnen und Assistenten integriert werden soll. Die Ergebnisse sind Ende 2024 in dem Aufsatz «A Novel Training Model to Improve Diagnostic Accuracy of Cervical Fine-Needle Aspiration» publiziert worden, dem die

hier gezeigte Abbildung entnommen ist.

<https://hno.insel.ch/de>

4.2.3. Wissenschaft & Forschung

In diesem Bereich gingen in der Vergangenheit und so auch in diesem Jahr die wenigsten Gesuche ein, nämlich 11 von 104. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung von 11 % zu 7 % respektive plus drei Gesuchen dar. Zu bedenken ist hierbei stets, dass die Fondation im Berichtsjahr auch im Bereich Medizin & Pflege (vgl. Ziffer 4.2.2. hiervor) einige bedeutende Forschungsprojekte unterstützt hat, die jedoch, wenn sie medizinischer Natur sind, in den Bereich Medizin & Pflege eingeordnet werden. Auch im Bereich Wissenschaft & Forschung werden oftmals höhere Fördersummen gesprochen als im Bereich Musik & Kultur.

4.2.3.1. Projekte der Hochschulen

Die Hochschulen des Kantons Bern sind in unseren Statuten und unserem Reglement als Hauptdestinatärinnen unserer Spenden aufgeführt. Seit der Gründung wird dem nachgestrebt, indem eine Majorität der Spenden im Bereich von Wissenschaft & Forschung direkt oder indirekt an Institute und Departemente insbesondere der Universität Bern geflossen sind. Im Berichtsjahr wurde an dieser Tradition festgehalten und folgende Organisationen und Projekte der Hochschulen (nebst unterstützten Projekten der medizinischen Fakultät der Universität Bern) wurden mit Spenden gefördert:

- Hochschule der Künste Bern – Institut Materialität in Kunst und Kultur
- Universität Bern – Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung
- Universität Bern – Nacht der Forschung
- Universität Bern – Wissenschafts-Olympiade

Exemplarisch soll auf die Wissenschafts-Olympiade näher eingegangen werden:

4.2.3.1.1. Projekt Universität Bern «20 Jahre Wissenschafts-Olympiade»

Die Wissenschafts-Olympiade ist ein internationaler Wettbewerb in unterschiedlichen natur-, geistes-, sprach- und ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II. Der Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden feierte am 14. September 2024 sein 20-jähriges Bestehen und lud aus diesem Anlass zu einer Jubiläumsfeier nach Bern ein, um den Zusammenhalt zu stärken, das bisher Erreichte zu würdigen und das gegenseitige Kennenlernen zu ermöglichen. Teilgenommen haben zahlreiche Freiwillige, Lehrpersonen, Vertreterinnen und Vertreter von Politik, Wirtschaft und Bildung sowie



insbesondere die Finalistinnen und Finalisten der zehn Olympiaden-Disziplinen. Insgesamt sind über 130 Gäste der Einladung gefolgt und partizipierten an der Feier des Jubiläums. Das Programm setzte sich zusammen aus Workshops, Reden, Würdigungen, Live-Musik, Spielen und einer Ausstellung. Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol finanzierte die nachhaltige An- und Abreise der Jugendlichen mit der Bahn.

<https://science.olympiad.ch>

4.2.3.2. Weitere Projekte

Die Fondation hat ebenso wissenschaftliche Projekte von Organisationen und Instituten ausserhalb des Hochschulbereichs gefördert. Zu den Destinatärinnen und Destinatären zählten etwa:

- Carl Spitteler-Netzwerk
- Naturhistorisches Museum Bern
- Robert-Walser-Zentrum
- Schweizer Archiv der Darstellenden Künste
- Schweizerische Gesellschaft für Bildende Künstlerinnen

Ein Publikationsprojekt des Carl Spitteler-Netzwerks soll beispielsweise näher vorgestellt werden:

4.2.3.2.1. Projekt Carl Spitteler-Netzwerk «Publikation zum 100. Todestag Spittellers»

Das Carl Spitteler-Netzwerk widmet sich dem Leben, Werk und Wirken des Schweizer Literaturnobelpreisträgers Carl Spitteler sowie der Erforschung seines institutionellen und persönlichen Netzwerks. Zum 100. Todestags des Schriftstellers am 29. Dezember 2024 erarbeitete und publizierte



der Verein den Band «Carl Spitteler und sein Netzwerk. Neue Perspektiven in Wort und Bild» und wertete hierfür neu erschlossene Bestände im Schweizerischen Literaturarchiv in Bern aus. Hierbei handelt es sich um Nachlässe von Spitteler selbst und seinem engsten Mitarbeiter Jonas Fränkel, die ebenso Antworten auf Forschungsfragen geben wie neue aufwerfen. Vierzehn Autorinnen und Autoren trugen zu der wissenschaftlichen Veröffentlichung bei, die sich nicht nur an Fachleute, sondern auch an die breite Öffentlichkeit richtet. Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol beteiligte sich an den Druckkosten und legte zugleich Wert auf eine parallele digitale Publikation für die bessere Rezipierbarkeit.

<https://carlspitteler-netzwerk.ch>

4.3. WEITERE SPENDEN UND KLEINSPENDEN

Über die weiteren geleisteten Spenden in allen Feldern gibt nebst den obenstehenden Erläuterungen Ziffer 5.4. (Erläuterungen zur Betriebsrechnung) der Jahresrechnung detailliert Auskunft.

4.4. GESUCHSEINGÄNGE

Im Berichtsjahr wurden 104 Gesuche im Stiftungsrat behandelt, was unter dem Wert des Vorjahres liegt (122 Gesuche), welcher jedoch als ungewöhnlich hoch einzuschätzen war.

Von den 104 behandelten Gesuchen wurden 86 ganz oder teilweise gutgeheissen und 18 Gesuche wurden zur Überarbeitung zurückgestellt oder sie wurden abgelehnt. Dies entspricht einer Anerkennungsquote (nach Anzahl Gesuchen, ohne Berücksichtigung der frankemässigen Beträge) von 83 %, welche somit höher liegt als im Vorjahr (68 %).

Im Berichtsjahr stammte der überwiegende Teil der Gesuche aus dem Spendenbereich Musik & Kultur (77 Gesuche), wogegen die Spendenbereiche Medizin & Pflege (16 Gesuche) und Wissenschaft & Forschung (11 Gesuche) quantitativ untervertreten waren.

Vor diesem Hintergrund gelten die vom Stiftungsrat angesichts der Strategietagung 2011 und in den Folgejahren an Stiftungsratssitzungen gefassten Beschlüsse weiterhin:

- Grundsätzlich und sofern es die Finanzen erlauben, wird weiterhin mit CHF 150'000.- in jedem der drei Bereiche unterstützt, wobei CHF 50'000.- für Kleinspenden verwendet werden können.
- Jeder Bereich, insbesondere die Bereiche Medizin & Pflege sowie Wissenschaft & Forschung, sollte jeweils über 3 Jahre betrachtet mindestens einen Anteil von 20 % an der gesamten Unterstützungssumme aufweisen.
- Im Bereich Musik wird weiterhin auf klassische Musik fokussiert.
- In geografischer Hinsicht wird das Kriterium des Bern-Bezugs konsequent angewendet.

- Die maximale Finanzierungsdauer beträgt drei Jahre. Anschliessend wird eine Förderpause von in der Regel fünf Jahren eingelegt.
- Nicht mehr unterstützt werden Projekte aus den Bereichen Film, Fotografie, Bildhauerei, Tanz, Theater sowie Literaturfestivals und Festschriften.

4.5. WIRKUNG

«Weil der Staat heutzutage immer mehr zurücktritt, möchte ich ein Stück sozialer Verantwortung auf mich nehmen; dies wohl ganz im Sinne der Visionen meiner Vorfahren: Das Leben und den Tod sichern. Oder anders, mit den Worten Martin Luthers gesagt: Wenn ich wüsste, dass ich morgen sterben würde, würde ich heute noch einen Baum pflanzen.» Mit diesen Worten begründete Johanna Dürmüller-Bol im Dezember 1999 ihren Wunsch, eine Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, der Gesundheit und der Kultur einzurichten. Seit der Stiftungsgründung im Jahr 2000 wurden 1'274 Gesuche angenommen mit dem Ziel, Leerstellen staatlicher Unterstützung in den genannten Bereichen zu schliessen. Die Wirkung dieses Einsatzes von Stiftungsmitteln für die geförderten Organisationen und Institute, aber auch die Gesellschaft insgesamt soll im Folgenden anhand einer Auswahl von Zitaten aus Dankeschreiben unserer Destinatärinnen und Destinatäre aus dem Jahr 2024/25 dargestellt werden.

- Universität Bern, Schreiben vom 19. November 2024 zum Projekt «Nacht der Forschung»: «Es ist sehr bereichernd, die Fondation Johanna Dürmüller-Bol als engagierte Partnerin an unserer Seite zu wissen.»
- EMPA, Schreiben vom 23. Oktober 2024 zum Projekt «Röntgenvideos für präzisere Wirbelsäulendiagnosen»: «Mit Ihrer Spende unterstützen Sie nicht nur ein für uns sehr wichtiges Projekt, sondern helfen mit, in näherer Zukunft ein dringliches medizinisches Problem zu lösen.»
- Stiftung SAPA, Schreiben vom 19. Dezember 2024 zum Projekt «Integration des Schweizer Cabaret- und Kleinkunstarchivs»: «Die Förderung durch die Fondation Johanna Dürmüller-Bol trägt wesentlich zum Gelingen dieses Projekts bei und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Bewahrung des Kulturerbes der darstellenden Künste in der Schweiz.»
- Gehri-Stiftung, Schreiben vom 28. Dezember 2024 zum Projekt «Ausstellung Karl Gehri»: «Wir freuen uns sehr über diesen Entscheid. Er ist für uns in keiner Art und Weise selbstverständlich und ein grosser Motivator, unser Projekt publikumswirksam und erfolgreich umzusetzen.»
- Kunsthaus Interlaken, Schreiben vom 31. Dezember 2024 zum Projekt «Ausstellung Souvenir de Rosenloui»: «Wir danken der Stiftung noch einmal ganz herzlich für die Unterstützung, die uns geholfen hat, den beteiligten zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern einen kleinen Beitrag an ihre Auslagen zu sprechen. Kunstschaffende sind gerade in unserer Zeit, in der Verkäufe von Kunstwerken recht schwierig geworden sind, froh über jede Unterstützung.»
- Neujahrskonzerte Thun, Schreiben vom Januar 2025 zum Projekt «Tango, Tanz und die Liebe»: «Ohne die Hilfe und finanzielle Unterstützung durch unsere Gönner und Sponsoren wäre die Durchführung eines solchen Anlasses allerdings kaum möglich.»
- Amadeus Chor Bern, Schreiben vom 26. Februar 2025 zum Projekt «Cori spezzati. Venezianische Mehrchörigkeit»: «Es sind die vielen kleineren und grösseren Beiträge, die es

gestatten, das Berner Musikleben mit Chorkonzerten zu bereichern. Der Applaus, der dafür gesendet wird, gebührt nicht zuletzt Ihnen, die solche Aufführungen erst ermöglichen.»

5. PRIX DU PIANO BERN

Am Sonntag, den 10. März 2024, fand die letzte Ausgabe des Prix du Piano Bern mit Beteiligung der Fondation Johanna Dürmüller-Bol statt. An der 86. Stiftungsratsitzung im Dezember 2023 beschloss der Stiftungsrat einstimmig, den Vertrag mit Interlaken Classics und dem Kursaal Bern trotz ausgezeichneter Zusammenarbeit nicht zu verlängern, um sich nach vielen Jahren auf neue Leuchtturmprojekte fokussieren zu können. Der Stiftungsrat bestimmte diesbezüglich in seiner 86. Sitzung vom 6. Dezember 2023 einhellig, den im Jahr 2025 von den Bühnen Bern ausgerichteten Internationalen Hans Gabor Belvedere Gesangswettbewerb als Hauptsponsorin (oder besser: als Alleinmäzenin) zu unterstützen. Das Abschlusskonzert der inzwischen 43. Austragung des Wettbewerbs findet am 21. Juni 2025 im Stadttheater Bern statt. Dort werden die unter mehr als 1'000 Sängerinnen und Sängern in rund 70 weltweiten Qualifikationsrunden ausgewählten drei FinalistInnen auftreten. Wir werden hierzu im Jahresbericht 2025 orientieren.

Bei «unserem» letzten Prix du Piano waren Stiftungsrat Prof. Dr. Thomas Stocker und Assistentin Wiebke Monson anwesend. Stiftungsrat Stocker überreichte den mit CHF 7'500.- dotierten Johanna Dürmüller-Bol Piano Award als 2. Preis des Prix du Piano an Roman Fediurko aus der Ukraine. Der Preisträger konnte in der ersten Finalrunde mit seinem 15-minütigen Programm A das Saalpublikum überzeugen, das ihn in die zweite und letzte Finalrunde wählte. Für sein 15-minütiges Programm B wurde Fediurko infolge des erneuten Publikumsvotums mit dem Johanna Dürmüller-Bol Piano Award ausgezeichnet. Es war ein feierlicher und gut besuchter Anlass.



Prix du Piano Bern, 10. März 2024

2. und 3. Pers. v.l.: Pianist Roman Fediurko und Prof. Dr. Thomas Stocker

6. JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL DBMR RESEARCH AWARD

6.1. REKAPITULATION

An der 40. Stiftungsratsitzung vom 6. Juli 2012 wurde einstimmig beschlossen, den bisherigen Forschungspreis des Departements für Klinische Forschung (DFK) der Medizinischen Fakultät der Universität Bern mittels offiziellen Schenkungsvertrags für eine erste Phase von fünf Jahren zu finanzieren. Diese erste Vertragsphase war Ende 2016 ausgelaufen und wurde 2017 für weitere fünf Jahre verlängert. An der 78. Stiftungsratsitzung vom 3. Dezember 2021 wurde eine dritte Vertragsphase für weitere fünf Jahre (2022–2026) beschlossen.

6.2. RÜCKBLICK 12. AWARD-VERLEIHUNG UND BISHERIGE PREISTRÄGERINNEN

Am 5. Juli 2023 wurde der 12. Johanna Dürmüller-Bol Department for BioMedical Research (DBMR) Research Award am Tag der Klinischen Forschung an Dr. Mattia Aime vom Department for BioMedical Research, Universität Bern, und Department of Neurology, Inselspital Bern, für das Projekt «REM sleep and emotions: the missing link for a better life quality» verliehen.

Es folgt eine Übersicht über die bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger des Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Awards:

2012	Frau Dr. Henriette Brinks, Forschungsgruppe Herz- und Gefässchirurgie des DKF
2013	Frau Dr. Martha Roccio, Universitätsklinik HNO der Universität Bern
2014	Herr Dr. Allam Ramanjaneyulu, Universitätsklinik für Hämatologie der Universität Bern
2015	Frau Dr. Federica Moalli, Theodor Kocher Institut der Universität Bern
2016	Herr Dr. Markus Lüdi, Departement für Anästhesiologie des Inselspitals Bern
2017	Frau Dr. Manuela Funke-Chambour, Universitätsklinik für Pneumologie des Inselspitals Bern
2018	Frau Dr. Stephanie Ganal-Vonarburg, Universitätsklinik für Viszerale Chirurgie und Medizin des Inselspitals Bern
2019	Frau Dr. Maria-Nieves Sanz, Universitätsklinik für Herz- und Gefässchirurgie, Inselspital Bern, und Department for BioMedical Research, Universität Bern
2020	Frau Dr. Joanna Triscott, Department for BioMedical Research, Universität Bern
2021	Herr Dr. med. Dr. sc. nat. Joel Zindel, Universitätsklinik für Viszerale Chirurgie und Medizin, Inselspital Bern, und Department for BioMedical Research, Universität Bern
2022	Frau Emma Britt Hodcroft, Ph.D., Institute of Social and Preventive Medicine, Universität Bern
2023	Herr Dr. Mattia Aime, Department for BioMedical Research, Universität Bern, und Department of Neurology, Inselspital Bern

Hoherfreulich ist, dass der Award sich schon mehrfach als ein Sprungbrett für die weitere wissenschaftliche Karriere erwiesen hat. So sind etwa Frau Funke-Chambour und Frau Ganal-Vonarburg heute erfolgreiche Professorinnen, Herr Ramanjaneyulu und Herr Zindel haben Assistenzprofessuren inne.

6.3. VERLEIHUNG 13. AWARD

Am 3. Juli 2024 wurde der 13. Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award am Tag der Klinischen Forschung an Frau Dr. Andrea Felser von der Kinderklinik, Inselspital Bern, für das translationale Forschungsvorhaben «The role of mitochondrial energy metabolism in adrenal hyperandrogenism: mechanisms and clinical implications» verliehen. Die Veranstaltung fand im Auditorium Ettore Rossi im

Julie-von-Jenner-Haus der Kinderklinik statt. Geschäftsführer und Stiftungsrat Marc Stucki sprach im Rahmen der Preisverleihung ein Grusswort und betonte darin den Anspruch der Fondation Johanna Dürmüller-Bol, sowohl durch die Förderung als auch durch die Wirksamkeit der ausgewählten Forschungsprojekte einen Unterschied zu machen. In diesem Sinne soll mit dem Preisgeld in Höhe von CHF 30'000.- das ausgezeichnete Vorhaben weiterfinanziert werden.

Department for BioMedical Research (DBMR)



**Day of BioMedical Research
Wednesday, 3 July 2024**

The Auditorium Ettore Rossi
Kinderklinik (KKL), Freiburgstrasse 15, 3010 Bern

Program

8:30 – 11:30

Foyer Auditorium Ettore Rossi/KR1

	<p>Poster Exhibition with Grants Office</p> <p>Auditorium Ettore Rossi</p>	<p>Background</p> <ul style="list-style-type: none"> Despite abundant drug effective, only corticoids Emerging SARS-CoV-2 higher transmissibility specific drug therapy Molnupiravir (Merck) SARS-CoV-2 replicase nucleoside analog Through modelling and antiviral therapy with a within-host reproductive within-host transmissibility <p>Fig. 1. Viral kinetics model A. Target-cell limited model</p> <p>B. Ordinary Differential Equations system</p> $\begin{aligned} \dot{S} &= -\beta SI \\ \dot{I} &= \beta SI - \sigma I \\ \dot{V} &= \sigma I - \gamma V \end{aligned}$ <p>Results</p> <ul style="list-style-type: none"> Viral load dynamics reached at 5.4 dpi and 28.4 dpi at 9.1 dpi An increased relative viral load peaks (25% (152-462%)) whereas
12:00 – 12:15	<p>Welcome Address Prof. Dr. Mark A. Rubin Director DBMR</p>	
12:15 – 13:00	<p>Keynote Lecture Prof. Dr. Katerina Politi Co-Leader, Cancer Signaling Networks, Yale Cancer Center; Scientific Director, Center for Thoracic Cancers Professor of Pathology, Yale University (USA) "The Biology of Drug Resistance in Lung Cancer"</p>	
13:00 – 13:45	<p>Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award 2024 Welcome Address</p> <p>Lightning Presentations moderated by Prof. Dr. Volker Enzmann</p>	
13:45 – 14:15	<p>Break</p>	
14:15 – 14:30	<p>Presentation of the PACE Lighthouse Project Prof. Dr. Christiane Zweier "Precision Diagnosis and Therapy in Cardiac Channelopathies (PACE)"</p>	
14:30 – 15:00	<p>Award Ceremony Benoît Pochon Prize 2023 Poster Prize Best Stem Cell Project Research Prize Alumni MedBern DBMR Poster Prizes 2024 Technician of the year award Best DBMR Publication 2023 Prize Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award 2024 Followed by an Apéro</p>	

Silver Sponsor:



Johanna Dürmüller-Bol
DBMR Research Prize by:



Poster Prize Best Stem
Cell Project by:



Alumni MedBern
Research Prize by:



Programm des «Day of Bio-Medical Research» 2024

Unter dem Titel «We want to make a difference» – der Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award fördert herausragende Forschende in der Biomedizin» verfasste Carol Blaser für die UniBE Foundation einen Beitrag, der das gemeinsame Engagement von Hochschuldepartement und Stiftung sowie die Bedeutung des Preises treffend darstellt.

Der nachfolgende Auszug ist dem Text vom 12. August 2024 entnommen:

«Der Nachmittag im Inselspital neigt sich dem Ende zu. Beim abschließenden Apéro strahlen viele Gesichter, und die angeregten Gespräche drehen sich um die Beiträge des Tages. Marc Stucki teilt nach dem Anlass seine Begeisterung für das Event mit uns: «Wir sind immer wieder von der Qualität des Day of Biomedical Research beeindruckt. Die Kurzvorträge, die Keynotes sowie die Plakatausstellung sind jedes Jahr herausragend. Deshalb kommt dem Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award bei unserer Arbeit als Stiftung eine hohe Bedeutung zu.» Stucki, der in all den Jahren nur zweimal beim Anlass fehlte, sprach auch seine Bewunderung für die Studierenden und jungen

Forschenden aus: «Jedes Mal haben mich die Studierenden und jungen Forschenden sehr beeindruckt, ob nun preisgekrönt oder «lediglich» mit ihren Postern [Der wissenschaftliche Nachwuchs präsentiert seine Arbeiten am Forschungstag auch im Rahmen einer Postersektion]. Mit ihrer Art wie sie mir als medizinischen Laien ihre Forschungsthemen und -ergebnisse durchwegs verständlich und spannend geschildert haben. Bei den Preisträgerinnen und Preisträgern berührte mich jeweils auch ihre bescheidene Art und ihre Fairness gegenüber den MitbewerberInnen». Der gegenseitige Respekt ist auch am diesjährigen Day of Biomedical Research spürbar.»



Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award, 3. Juli 2024

v.l.n.r.: Marc Stucki, Dr. Andrea Felser und Prof. Dr. Mark Rubin, Direktor des DBMR

Hieran anschliessend wird die Kurzbeschreibung des Projekts der diesjährigen Gewinnerin des Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award vollständig wiedergegeben:

«Androgene sind für die Fortpflanzung und die sexuelle Entwicklung essentielle Steroidhormone. Die Nebennieren sind eine der Hauptquellen für Androgene, insbesondere bei Kindern und Frauen. Ein Überschuss an Androgenen kann zum polyzystischen Ovarsyndrom führen, einer Multisystemerkrankung mit schweren Störungen der Fortpflanzung und des Stoffwechsels. Obwohl die enzymatischen Wege, die zur Bildung von Androgenen in der Nebenniere führen, aufgeklärt wurden, sind die molekularen Mechanismen hyperandrogener Störungen noch weitgehend unbekannt und ihre möglichen Zusammenhänge mit dem Energiestoffwechsel noch wenig erforscht, so dass nur spärliche Behandlungsmöglichkeiten vorhanden sind. Die Produktion von Androgenen in der menschlichen Nebenniere und der damit verbundene Hyperandrogenismus bei Kindern ist daher nach wie vor eines der am wenigsten verstandenen Phänomene in der Endokrinologie.

Meine vorläufigen Daten in einem Nebennierenzellmodell deuten darauf hin, dass spezifische Defekte im mitochondrialen Energiestoffwechsel zu adrenalem Hyperandrogenismus führen. Ich vermute,

dass die mitochondriale Dysfunktion eine entscheidende Rolle bei der Steuerung der adrenalen Steroidogenese in Richtung eines Androgenüberschusses spielt, die noch weiter aufgeklärt werden muss. Mit Hilfe des etablierten Zellmodells möchte ich eine detaillierte Analyse der Steroidproduktion, der Abhängigkeiten von Stoffwechselflüssen und der transkriptionellen Anpassungen durchführen, um die wichtigsten metabolischen Triebkräfte zu identifizieren, die an der Umlenkung der Steroidogenese in Richtung des Androgenüberschusses beteiligt sind. Parallel dazu werde ich die adrenokortikalen Steroidprofile von Kindern mit primären mitochondrialen Erkrankungen untersuchen, um das bisher nicht untersuchte Auftreten von adrenalem Hyperandrogenismus in dieser Patientenkohorte zu charakterisieren und erwarte, Kinder mit bisher unerkannter hyperandrogener Steroidogenese zu identifizieren.

Dieses Projekt soll neue Erkenntnisse über die grundlegende Rolle des mitochondrialen Energiestoffwechsels beim adrenalen Hyperandrogenismus in vitro und in vivo liefern, spezifische metabolische Schwachstellen für die zukünftige Erforschung spezifischer Behandlungsmöglichkeiten hyperandrogener Erkrankungen identifizieren und eine Grundlage für die Untersuchung der Nebennierenrindenfunktion bei Kindern mit primären mitochondrialen Erkrankungen schaffen.»



Dr. Andrea Felser hat Pharmazeutische Wissenschaften, Toxikologie und Medizin in Zürich, Basel und Bern studiert. Seit April 2024 ist sie Assistenzärztin an der Kinderklinik des Inselspitals.

www.dbmr.unibe.ch

7. INTERNATIONALER HANS GABOR BELVEDERE GESANGSWETTBEWERB

Wir haben die Stiftung Bühnen Bern, ehemals Konzert Theater Bern (KTB), in der Vergangenheit mehrfach unterstützt. Anfang 2023 trat die Institution an die Fondation Johanna Dürmüller-Bol heran mit der Idee, ein gemeinsames Leuchtturmprojekt umzusetzen. Den Bühnen Bern war es gelungen, den weltberühmten Hans Gabor Belvedere Gesangswettbewerb zur Förderung junger klassischer Opernsängerinnen und -sänger vom 16. bis 21. Juni 2025 nach Bern zu holen, weshalb die Stiftung Bühnen Bern die Fondation ersuchte, die ausserordentlichen Kosten, die mit der Ausrichtung verbunden sind, zu übernehmen.

Der Opernwettbewerb wurde 1982 durch den Intendanten der Wiener Kammeroper, Hans Gabor, gegründet. Seit 1992 finden die Vorrunden an unterschiedlichen Orten global verteilt statt – die Finalrunden gastieren seit 2013 in wechselnden, renommierten Opernhäusern weltweit. Eine Besonderheit ist, dass sich die Jury aus Fachleuten aus der Praxis zusammensetzt, z.B. aus dem Opern- und

Festspielmanagement und der Medienbranche. Der Wettbewerb ist ein Sprungbrett für internationale Opernkarrieren, wie u.a. die Lebensläufe der Gewinnerinnen Lise Davidsen und Cecilia Rangwasha Masabane demonstrieren. In der Finalwoche in Bern vom 16. bis 21. Juni 2025 werden ca. 150 Nachwuchstalente auftreten.

Der Stiftungsrat der Fondation Johanna Dürmüller-Bol entschied an seiner 86. Sitzung vom 6. Dezember 2023 einstimmig, den Wettbewerb im Jahr 2025 als Hauptsponsorin zu unterstützen. Das Engagement wurde im März 2024 mit einem detaillierten Schenkungsvertrag, basierend auf unserem Standardvertrag, unterlegt. Der Geschäftsführer und Sekretär des Stiftungsrates, Marc Stucki, traf sich am 3. September 2024 mit dem Intendanten der Bühnen Bern, Florian Scholz, und dem Projektadministrator, um sich über den Projektstand auszutauschen. Die Gesamtfinanzierung war zu diesem Zeitpunkt gesichert, die Vorbereitungen liefen reibungslos und waren zudem schon weit fortgeschritten.

8. VEREINIGUNGEN – TAGUNGEN – REFERATE

8.1 SWISSFOUNDATIONS

Seit 2011 fokussiert sich die Fondation auf die Mitgliedschaft bei SwissFoundations, der Vereinigung der Schweizerischen Förderstiftungen. Im September 2011 wurde unsere Stiftung als 76. Mitglied in den Kreis von SwissFoundations als Vollmitglied aufgenommen. Zuletzt – Stand 2023 – ist die Vereinigung auf 223 Mitglieder mit einer jährlichen Ausschüttung von über CHF 1 Milliarde in gemeinnützige Projekte und Initiativen angewachsen.

Das 23. Schweizer Stiftungssymposium von SwissFoundations fand am 12. September 2024 unter dem Motto «Connect to change» auf dem Campus Sursee in Luzern statt. Drei Keynotes und 14 Sektionen boten Gelegenheit für die Weiterbildung und die Netzwerkpflge. Rund 450 Personen, darunter unser Sekretär, folgten der Einladung zum «grössten Schweizer Branchentreffen» des gemeinnützigen Stiftungssektors.

Nebst den diversen Vorträgen und Workshops, die in diesem Jahr vor allem im Zeichen der Initiativen des Kantons Zürich zur Steigerung der Attraktivität des Stiftungsplatzes stand, bot der informelle Teil des Symposiums mannigfaltig Gelegenheit, bestehende Netzwerke zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen. In diesem Zusammenhang teilte der scheidende Geschäftsführer der Stanley Thomas Johnson Foundation unserem Sekretär mit, dass die Johnson Stiftung das sich in ihrem Eigentum befindliche Domizilgebäude umfassend renovieren wird und plant, daraus ein « Haus der Stiftungen » zu machen, in welchem als künftige Drittmietler eben in erster Linie Stiftungen gesucht werden. Wir werden unsere Kontakte zur Johnson Stiftung weiterhin pflegen und am Projekt dranbleiben.

8.2 PROFONDS

Wenngleich die Fondation Johanna Dürmüller-Bol im Jahr 2011 bei proFonds, dem Schweizer Dachverband gemeinnütziger Stiftungen und Non-Profit-Organisationen, ausgetreten ist, bietet der jährliche Schweizer Stiftungstag weiterhin ein wertvolles Forum für den Wissens- und Erfahrungsaustausch. Am 12. November 2024 fand die 36. Ausgabe der Veranstaltung unter dem Motto «Vive la résilience!» im Hotel Marriott in Zürich statt. Assistentin Harnack nahm vonseiten der Geschäftsstelle teil und protokollierte den Verlauf. Neben Vorträgen, Podiumsgesprächen und Workshops war insbesondere der sogenannte Aktualitätenbericht über neue Gerichtsentscheide und Literatur sowie rechtliche und steuerliche Entwicklungen im Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich sehr informativ. Zentraler Apell der Veranstaltung mit 300 Teilnehmenden war, Herausforderungen im

Stiftungswesen nicht nur mit eigenen, sondern vor allem auch mit gemeinsamen Ressourcen zu bewältigen und hierfür Netzwerke und Kooperationen auf- und auszubauen.



Das Team der Geschäftsstelle der Fondation Johanna Dürmüller-Bol nutzte die beiden wichtigsten Branchentreffen im Jahr 2024 für die Information, den Austausch und das Kennenlernen neuer Netzwerkpartner. So ernst die Kongress Themen waren – der Humor durfte nicht fehlen.

8.3. CENTRE FOR PHILANTHROPY STUDIES DER UNIVERSITÄT BASEL

Im Berichtsjahr musste der Sekretär sich für seine Referententätigkeit am CEPS gesundheitsbedingt entschuldigen lassen, er wird seine Tätigkeit im Jahr 2025 wieder aufnehmen.

Der Stiftungsrat hat in seiner 90. Sitzung vom 5. Dezember 2024 entschieden, die neue Assistentin der Geschäftsstelle zum CEPS-Intensivlehrgang Stiftungsmanagement vom 19. bis 23. Mai 2025 in Sigriswil anzumelden und die reduzierten Teilnahmegebühren als SwissFoundations-Mitglied und Tagessgast zu übernehmen.

9. FINANZIELLES – ADMINISTRATIVES – INFORMATIK – REPORTING

9.1. JAHRESRECHNUNG

Die Jahresrechnung des Berichtsjahrs wurde wiederum anhand der Vorschriften von Swiss GAAP FER 21 erstellt und geprüft, so dass die Fondation jetzt über 21 volle FER-21 Jahresrechnungen verfügt.

9.2. ANLAGESTRATEGIE

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen an der Anlagestrategie.

9.3. ANLAGEREGLEMENT

Das Anlagereglement hat sich im Berichtsjahr bewährt und erfuhr keine Änderungen.

9.4. WEBSITE UND SOCIAL MEDIA

Die Website und der Wikipedia-Eintrag der Fondation Johanna Dürmüller-Bol sind grundlegend aktualisiert worden, z.B. im Hinblick auf das neue Leuchtturmprojekt Opernwettbewerb Belvedere und die Beendigung der Beteiligung am Prix du Piano Bern. Der Firma Klink GmbH, Bern, sei an dieser

Stelle für die sehr gute und engagierte Zusammenarbeit und Unterstützung herzlich gedankt. Bei Facebook veröffentlicht die Geschäftsstelle regelmässig neue Beiträge über Stiftungsaktivitäten.

9.5. 25 JAHRE FONDATION JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL

Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol feiert im Jahr 2025 ihr 25-jähriges Bestehen. Die Geschäftsstelle hat im Jahr 2024 in Vorbereitung auf das Ereignis ein Jubiläumslogo entwickeln lassen. Ausserdem wurden Sponsorengelder bei Partnerunternehmen eingeworben, um kleinere, ausserordentliche Jubiläumsprojekte zu unterstützen. Deren Auswahl wird in den Stiftungsratssitzungen im Jahr 2025 erfolgen. Wir danken der Berner Kantonalbank AG, der Legato AG, der BDO AG und der Engel Copera AG für ihre Beteiligung.

Der Stiftungsrat und die Geschäftsstelle planen, eine Fahrt in die Niederlande zu den Wurzeln der Stiftung auf Selbstkostenbasis durchzuführen. Denn die Vorfahren unserer namensgebenden Stifterin und Gründungspräsidentin hatten dort über Generationen einen Versicherungs- und Finanzkonzern aufgebaut, welcher zuletzt unter dem Namen «Fortis» weltweit tätig war. Das Stiftungsvermögen gründete auf einer signifikanten Anzahl von Aktien dieses Unternehmens. Das Leben von Johanna Dürmüller-Bol spielte sich zwischen Utrecht und Rubigen ab. Ihre Nachfahren, die als Mitglieder und Gäste im Stiftungsrat vertreten sind, leben noch heute in den Niederlanden und nehmen regelmässig die lange Anreise in die Schweiz auf sich. Im Jubiläumsjahr soll nun zum ersten Mal ein «Gegenbesuch» erfolgen, für den gegenwärtig ein inhaltliches Programm erstellt wird.

Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol dankt allen, die Anteil an einem Vierteljahrhundert erfolgreicher Stiftungsarbeit haben, insbesondere den zahlreichen gesellschaftlich Engagierten, vielfältigen Förderpartnern und dem Netzwerk der gemeinnützigen Förderstiftungen.

9.6. INFORMATIK

Im Frühjahr 2024 wurde die gesamte Informatik in der Geschäftsstelle auf Windows 11 professional umgestellt. Dies bedingte nebst neuer Software auch den Austausch von 2 Notebooks. Bei dieser Gelegenheit wurden auch weitere Softwarekomponenten und Tools auf den neuesten Stand gebracht.

In den bisherigen 24 Geschäftsjahren war kein einziger Datenverlust zu verzeichnen, im Berichtsjahr lief die IT störungsfrei.

Via die MSMS Management Law Project AG ist die Fondation Johanna Dürmüller-Bol gegen sämtliche Cyberschäden versichert.

Die Zusammenarbeit mit unseren IT-Partnern Klink GmbH (Website), Webstyle AG (Webhosting) und Schönenberger Informatik (Server, Mailserver, Hardware) funktioniert reibungslos.

9.7. REVISION STATUTEN, REGLEMENT UND FÖRDERBEDINGUNGEN

Wenn Statuten – ähnlich einer Verfassung – allgemein «solide» sein und deshalb nicht oft revidiert werden sollen, trifft das für Statuten einer Stiftung im Besonderen zu, hat doch die Stiftung keine Legislative (Mitglieder oder Aktionäre), von welchen eine Revision in der Regel ausgeht. Die Stiftungsstatuten der Fondation Johanna Dürmüller-Bol wurden seit der Gründung erst einmal revidiert; dies im Jahr 2005 im Nachgang zum Tode der Stifterin und Gründungspräsidentin.

Die Zeit und mit ihr die Umstände und das regulatorische und finanzielle Umfeld wandeln sich jedoch, so dass nach 15 Jahren eine sanfte Renovation unserer Statuten sinnvoll und angebracht war.

Nachdem der Entwurf der neuen Statuten bereits an der Dezember-Sitzung 2022 verabschiedet werden konnte, wurde dieser zu Beginn des Jahres 2023 der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht zum Vorbescheid eingereicht. Nach einigen konstruktiven Iterationen inhaltlichen Austauschs genehmigte die Stiftungsaufsicht die bereinigte Schlussfassung im Vorbescheidsverfahren mit ihrem Schreiben vom 23. November 2023. Diese Fassung wurde wiederum vom Stiftungsrat an seiner 86. Sitzung vom 6. Dezember 2023 einstimmig verabschiedet. Am 9. Juli 2024 reichte die Geschäftsstelle der Fondation Johanna Dürmüller-Bol die revidierten Statuten erneut bei der Stiftungsaufsicht zur Veranlassung der Genehmigung durch die zuständige Direktion für Inneres und Justiz des Kantons Bern ein. Die Behörde übermittelte der Geschäftsstelle schliesslich die Genehmigungsverfügung vom 4. Februar 2025 per Einschreiben über die Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht. Die jetzt gültigen Statuten wurden auf der Website der Fondation Johanna Dürmüller-Bol veröffentlicht, nachdem die Mutation am 26. März 2025 in das Handelsregister des Kantons Bern eingetragen worden war.

Inhaltlich besteht eine der wesentlichen Änderungen darin, dass die Stiftung neu die Option (jedoch nicht die Pflicht) hat, nicht nur Vermögenserträge für die Fördertätigkeit zu verwenden, sondern hierfür auch das Vermögen anzuhäufen zu können (sog. «Verbrauchsstiftung»). Dadurch könnten auch in einem schlechten Anlagejahr Projekte aus dem Vermögen finanziert werden, selbst wenn die Vermögenserträge nicht für unsere langjährige Ausschüttungsquote ausreichen würden. Weitere Anpassungen sind die offenere Formulierung der Eigenschaften der Mitglieder des Stiftungsrats, die Einführung eines Vizepräsidenten oder einer Vizepräsidentin sowie eine detailliertere Regelung der Vertretung der Familie der Stifterin im Stiftungsrat. Schliesslich wurden auch noch einige Formulierungen gemäss den geltenden Vorgaben von Recht und Praxis aktualisiert.

Nach erfolgreichem Abschluss der Statutenrevision kann im Geschäftsjahr 2025 erstmalig nun auch das Stiftungsreglement revidiert werden, welches die Statuten näher ausführt und deshalb auf diese abgestimmt sein muss, um Widersprüche und Unklarheiten zu vermeiden. Sämtliche im bisherigen Reglement enthaltenen Originalzitate von Johanna Dürmüller-Bol werden dabei beibehalten und in die Präambel aufgenommen.

Bereits Anfang Januar 2024 veröffentlichte die Fondation Johanna Dürmüller-Bol ihre angepassten Förderbedingungen auf ihrer Website als ein Ergebnis des stiftungsinternen Workshops Förderstrategie Musik & Kultur vom 27. Juni 2023. Zu den massgeblichen Änderungen zählt, dass zur «klassischen Musik» fortan auch Werke gezählt werden, die nach 1950 entstanden sind. Gesuche sind frühzeitig vor der Premiere einzureichen. Kompositionsaufträge und schweizweite Konzerttourneen werden grundsätzlich nicht mehr gefördert. Des Weiteren ist präzisiert worden, welche kulturellen Projekte adressiert werden sollen. Die Förderpause, die nach dreijähriger Unterstützung einzulegen ist, wird von drei auf fünf Jahre verlängert.

10. SCHLUSSWORT

Die Kooperation von Geschäftsführung und Stiftungsrat verlief auch in diesem Jahr reibungslos; die Infrastruktur der Geschäftsstelle funktionierte einwandfrei. Obwohl globale Krisen wie der Krieg in der Ukraine fort dauerten, konnte die finanzielle Situation der Stiftung verbessert werden.

Der gegen Jahresende vollzählig wiedergewählte Stiftungsrat setzt seine wertvolle Arbeit für die Fondation Johanna Dürmüller-Bol fort und bereichert deren Tätigkeit durch sein Fachwissen, seine Erfahrung und sein hohes Engagement in dem Bestreben, den Stiftungszweck bestmöglich zu

verwirklichen. Wir können infolgedessen die kulturellen, wissenschaftlichen und medizinischen Projekte, vor allem in unserem Kanton, aber auch darüber hinaus, unvermindert weiterfördern.

Präsident und Sekretär bedanken sich herzlich bei ihren Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für das gute Sitzungsklima und die ebenso effiziente wie schöne Zusammenarbeit. Je ein besonderes Dankeschön geht an unsere scheidende Assistentin Wiebke Monson für ihre unermüdliche Unterstützung und an unsere neue Assistentin Dr. Maria Harnack für das schnelle Erreichen der «Reise-flughöhe» im täglichen Geschäft unserer Stiftung.

Der Stiftungsrat bedankt sich bei seinen Vertrauenspartnern bei der BDO AG, der Engel Copera AG, der Stiftungsaufsicht und der Steuerverwaltung des Kantons Bern sowie bei unseren Vermögensverwaltern BEKB AG und Legato AG für die konstruktive Zusammenarbeit.

Last but not least danken wir unseren Förderpartnerinnen und Gesuchstellern für ihr Engagement in ihren Projekten, deren Unterstützung unseren Daseinszweck ausmacht.

Wir freuen uns alle gemeinsam auf das Stiftungsjahr 2025.

Einstimmig genehmigt an der 91. Sitzung des Stiftungsrats vom 15. April 2025

FONDATION JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL

Der Präsident

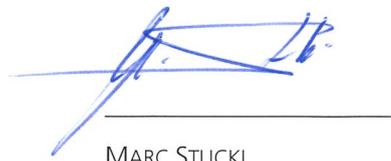
Krattigen, den 8. Mai 2025



WERNER LUGINBÜHL

Der Sekretär

Muri, den 8. Mai 2025



MARC STUCKI

Beilagen:

- Jahresrechnung 2024 mit Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang
- Vollständigkeitserklärung
- Revisionsstellenbericht
- Genehmigung der Jahresrechnung 2023 durch die Stiftungsaufsicht
- Aktueller Handelsregisterauszug
- Projektübersicht 24. Geschäftsjahr
- Protokollauszug 91. Stiftungsratssitzung

Geht an:

- Mitglieder des Stiftungsrats
- Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)
- Revisionsstelle
- Rechnungsführerin
- Steuerverwaltung des Kantons Bern

ANHANG 1 A | IMPRESSIONEN VON DER VERLEIHUNG DES PRIX DU PIANO 2024

Sonntag, 10. März 2024, Kursaal Bern, Kornhausstrasse 3, 3000 Bern



ANHANG 1 B | IMPRESSIONEN VON DER VERLEIHUNG DES JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL DBMR RESEARCH AWARDS

Mittwoch, 3. Juli 2024, Auditorium Ettore Rossi, Freiburgstrasse 15, 3010 Bern



ANHANG 1 c | AUSWAHL VON PROJEKTBELEGEN

Beispiele von Flyern, Programmheften, Büchern und Jahresberichten etc. zu geförderten Projekten

TRIO LYS
DANIELA ENGEL - KLARINETTE
EMA GRÖMAN - VIOLONCELLO
HAIKE DIETRICH - KLAVIER

**TAG
UND
NACHT**
EINE SKANDINAVISCHES UTOPIE

LUZERN	11. 1. 24 - 19:30	/ SCHLÖSSLI WARTEGG
BERN	12. 1. 24 - 19:30	/ ÉGLISE RÉFORMÉE DE BERNE
ZÜRICH	13. 1. 24 - 19:30	/ LAVATERHAUS
BASEL	14. 1. 24 - 19:00	/ MUSEUM KLEINES KLINGENTHAL

WERKE VON: R. SAARIAHO, A. AHMETJANOVA, J. RVANDAL,
J. SIBELIUS, V. HØLMBØE, E. HARTMAN, P. NØRGÅRD

EINTRITT 25.-/10.-CHF



Bacio
February 09 - March 10, 2024

one lifespan to
touch the
sunrise

masi chrenzeller
hans kooijman
eta mathys
pam virada

Opening on February 09 from 6 pm
open on Saturdays from 1 - 5 pm or by appointment



thuner kantorei

Gabriel Fauré
Requiem
Anton Bruckner
Passionsmusik

Thuner Kantorei
Simon Jenny | Leitung

Sa 23. März 2024 | 18.30
So 24. März 2024 | 17.00

Kathrin Hottiger Sopran
Alexandre Beauchat Bariton
Babette Mondry Orgel
Dorothee Reize Lesungen

Stadtkirche Thun

Orchester ad hoc

cantate chor
BOLLIGEN

Sa, 27. April, 20 Uhr und So, 28. April 2024, 17 Uhr
Französische Kirche Bern

Lobgesang

FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY
1809-1847

KYRIE IN D-MOLL
Chor und Orchester

LOBGESANG
Sinfonie-Kantate
Soli, Chor und Orchester

REBEKKA MAEDER Sopran I
ALEXANDRA BUSCH Sopran II
MICHAEL MOGL Tenor

CANTATE CHOR BOLLIGEN

ORCHESTER LE BUISSON PROSPÉRANT
DANIEL KAGERER Konzertmeister
EKATERINA KOFANOVA Orgel
JÖRG ULRICH BUSCH Leitung

Vorverkauf ab 25. März über www.cantatechor.ch
oder telefonisch 079 204 30 85 (Montag und Freitag 9-11 Uhr)
Abendkasse: 45 Minuten vor Konzertbeginn
Erwachsene: CHF 55- / 45- / 35- / 25-
Kinder, Lernende und Studierende: CHF 10- Reduktion
Kulturleihe: 40 % Reduktion

**wissenschaftscafé
thun**

Orell Füssli Bücher, Bälliz 60, Thun
Eintritt frei, 18.30–19.30 Uhr
www.science-et-cite.ch/wissenschaftscafes

9. September
**Was bringt Aktivismus – und wann ist er
kontraproduktiv**

14. Oktober 2024
Fleisch – wieso ist der Verzicht ein Problem?

11. November 2024
**Mit Senior:innen stärker – neue Impulse für
Vereine und Organisationen?**

DAS GEHÖRT GEHÖRT.

Wie viele
Komponistinnen
kennst du?

**FEMALE
CLASSICS**



**ROMANTIK AUS
OST UND WEST**

CHARLES GOUNOD: Messe g-Moll
Pater noster G-Dur

ANTONIN DVOŘÁK: Messe D-Dur

Singkreis Wabern
Tabea Bürki, Sopran
Sandra Rohrbach, Alt
Luigi Chiaramonte, Tenor
Arion Rudari, Bass
Lee Stalder, Orgel
Valentin Dreifuss, Leitung

Freitag, 25. Oktober 2024 19:30 Reformierte Kirche Wabern
Sonntag, 27. Oktober 2024 17:00 Reformierte Kirche Wabern
Tickets für CHF 42.00 unter <https://eventfrog.ch/singkreiswabern>
oder eine Stunde vor Konzertbeginn an der Abendkasse erhältlich

**KLASSISCHE
SONNTAGE IN BELP**

Jonathan Reuveni - Cello
Sinfonieorchester St. Gallen

Tomasz Domański - Klavier

Im Programm:
Werke von M. Bruch, R. Schumann,
F. Chopin

3. November 2024 17:00 Uhr
Katholische Kirche Belp
Burggässli 6, 3123 Belp

Eintritt Frei. Kollekte. Nach dem Konzert Aperó

BERNER MÜNSTER
Samstag, 16. November 2024, 20.00 Uhr
Sonntag, 17. November 2024, 17.00 Uhr

FELIX MENDELSSOHN

HYMNE «Hör mein Bitten»
LOBGESANG (Sinfonie Nr. 2)
(Abschiedskonzert Christoph Cajöri)

Keiko Enomoto, Sopran
Muriel Schwarz, Sopran
Nino Aurelio Gmünder, Tenor

KONZERTCHOR PRO ARTE BERN
Sinfonie Orchester Biel Solothurn
Daniel Glaus, Orgel
Christoph Cajöri, Leitung

Bild- & Tonaufnahmen – auch mit dem Handy – sind untersagt

Mozart

Samstag, 30.11.2024, 19.30 Uhr
Kónsi Bern, Grosser Saal

Sonntag, 1.12.2024, 11.00 Uhr
Rütihubelbad, Theatersaal

Sopran Malin Hartellus
Dirigeur Jakob Lehmann

LA
BANDA
STORICA

JOHANN SEBASTIAN Bach 1685-1750

Weihnachtsoratorium TEILE I-VI

Anja Christina Loosli, Sopran
Barbara Magdalena Erni, Alt
Niklaus Loosli, Tenor
Fabrice Hayoz, Bass
Konzertchor Rapperswil
Orchester: Le Moment Baroque
Leitung: Peter Loosli

FREITAG 6. DEZ. 2024
19:30 UHR (TEILE I-III)
Französische Kirche Bern

SONNTAG 8. DEZ. 2024
16:00 UHR (TEILE I-III)
Kirche Rapperswil BE

SONNTAG 12. JAN. 2025
16:00 UHR (TEILE IV-VI)
Französische Kirche Bern

Beides Projekt wird unterstützt durch den BEKB Förderfonds

BEKB BCBE Förderfonds
Stiftung Konzertverein Bern
URSLAMIRZ STIFTUNG

SWISSLOS Kultur Kanton Bern
Burggemeinde Bern
Gemeinschaft zu Schutzmachern Bern
Fondation Johanna Dürmüller-Bol
MIGROS Kulturprozent
GVB Kulturprozent

A Ceremony of Carols

Ein Kranz von Lobchören

Mittwoch, 11. Dezember 2024, 19.30 Uhr
Kirchgemeinde Paulus Bern

Freitag, 13. Dezember 2024, 19.30 Uhr
Reformierte Kirche Reichenbach i.K.

Sonntag, 15. Dezember 2024, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Münsingen

Programm

Benjamin Britten [1913-1976]	Ceremony of Carols / Il est quelqu' un sur terre
Ethel Smyth [1858-1944]	Dreamings
Henry Harington [1727-1816]	Catches
Henry Purcell [1659-1695]	Music for a While / Sweeter than Roses
Harriett Abrams [1760-1821]	All Nature mourns

Mitwirkende

Cantaare Münsingen Frauenchor
Emilie Ininger Leitung und Sopran
Lara Morger Mezzosopran
Lucrezia Lucas Alt
Micol Kreth Harfe

Eintritt frei, Kollekte
www.cantaare.ch

CANTAARE
MÜNSINGEN FRAUENCHOR

BAROCK ZENTRUM
Heiliggeistliche Bern

So, 15. Dezember 2024
17:00 Uhr

16:15 Uhr Probe der Choräle
zum Mitsingen für das Publikum

J.S. Bach
**«Weihnachts-
oratorium»**

Cantemus Heiliggeist
Franziska Heinzen, Sopran
Judith Lüpold, Alt
Cornel Frey, Tenor
León Moser, Bass
Barockorchester amici musici
Sabine Stoffer, Konzertmeisterin
Michael Kreis, Leitung

Kirchgemeinde
Heiliggeist

étoile
Soziale Teilhabe im Alter

Kulturprogramm
Dezember 2024 – März 2025

Kapellenkonzerte
Saison
24/25

Pas de Deux
Werke von:
Johann Sebastian Bach /
Giovanni Benedetto Platti /
Johann Georg Pisendel

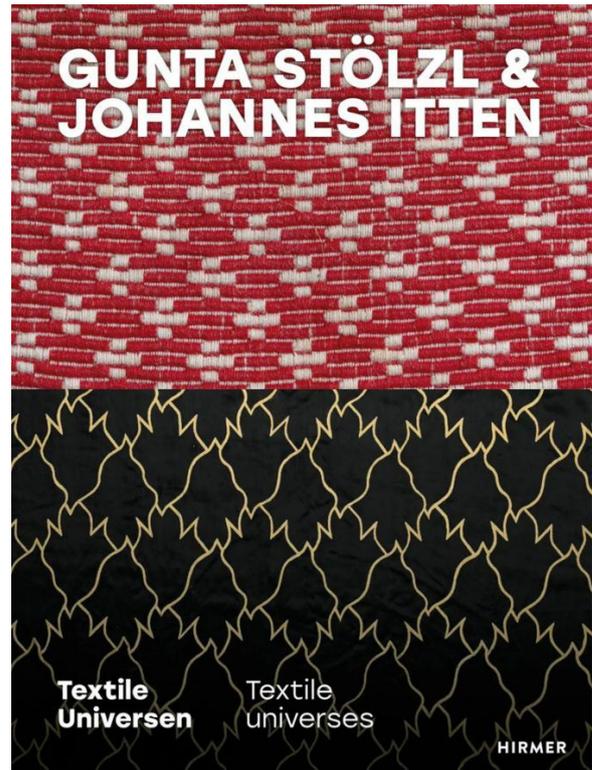
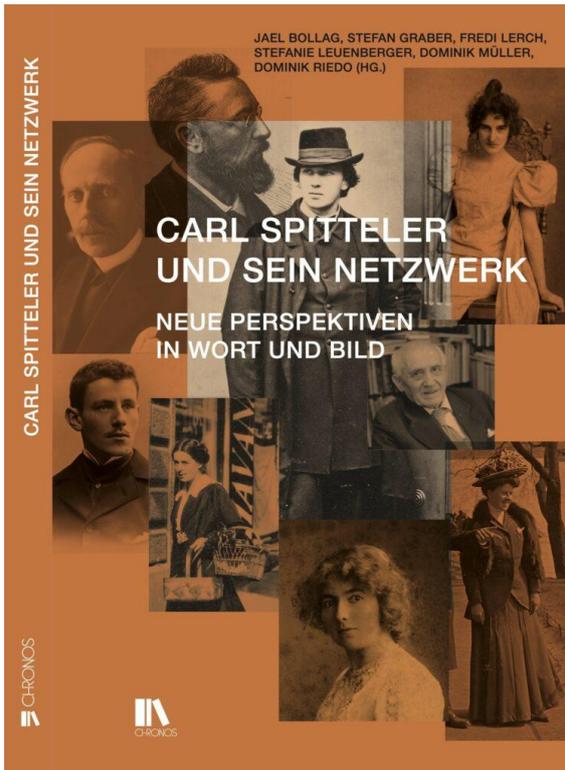
Sabine Stoffer, Barockvioline
Pierre-Augustin Lay, Barockcello

Sonntag, 26. Januar
17:00 / Kirche Biglen

Eintritt frei / Kollekte

**freitags
die akademie**
Es gibt keine alte Musik.

IM FLUSS
KONZERTREIHE 2024



Projektorchester Variaton

Projekt #20
«Poèmes»

Schlussbericht

Variaton



Variaton und Moët Liechti in der Dampfzentrale Bern, 22. Juni 2024



Uniorchester Bern

Herbstprojekt 2024

Schlussbericht

ton